

Dr. Seb. Studer in Kirchberg (Bern)

Autor(en): **H.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer Näh- oder Stecknadel zu stechen oder mit dem ersten besten Messer (Taschen- oder Rasiermesser) einen kleinen, oberflächlichen Schnitt zu machen, „um dem Eiter Abfluß zu verschaffen“. Der gewünschte Zweck wird damit niemals erreicht, wohl aber Entzündung und Schmerzhaftigkeit oft bis zur Unerträglichkeit gesteigert und nicht selten eine bedenkliche Infektion oder Blutvergiftung heraufbeschworen, welche dann schließlich doch Gegenstand ärztlicher Behandlung werden muß.



Dr. Seb. Studer in Kirchberg (Bern) †

Der Samariterverein Kirchberg betrauert den schmerzlichen Verlust seines langjährigen, hochverdienten Präsidenten, Dr. Seb. Studer, welcher am 11. Februar nach längerer Krankheit im Alter von 54 Jahren verschied und am 14. Februar unter gewaltiger Teilnahme zur ewigen Ruhe gebettet wurde. Mit Dr. Studer ist ein begeisterter, zielbewußter und thatkräftiger Freund des Samariterwesens dahingegangen, der es redlich verdient hat, daß seiner auch in diesem Blatte mit einigen Worten dankbarer Anerkennung gedacht wird. Seiner Initiative verdankt der Samariterverein sein Dasein und eine treffliche Organisation der freiwilligen Hülfsthätigkeit in hier und den umliegenden Ortschaften. Seine ausgedehnte Praxis und vielseitige Thätigkeit im Dienste der Gemeinde hinderten ihn nicht, seine Samariter regelmäßig um sich zu versammeln und sie durch klaren, gründlichen Unterricht und gediegene Instruktion tüchtig zu machen für den Dienst christlicher Nächstenliebe. Und wenn sich die Samariter je einmal im Zeichen der Gemütlichkeit zusammenfanden, dann war es sicher unser lieber Herr Doktor, der mit seinem urwüchsigen, nie versiegenden und nie verletzenden Humor das Beste zum Gelingen beitrug. Noch auf dem Krankenbette war der Samariterverein Gegenstand seiner Fürsorge. Er ließ den Schreiber dieser Zeilen zu sich rufen und trug ihm auf, dafür zu sorgen, daß der Jahresbericht rechtzeitig abgesandt werde. Ferner, meinte er, wäre es gut, wenn man jemand an den bevorstehenden Hülfislehrkurs in Bern delegieren würde, „damit doch ein Ersatz da sei, wenn er einmal seines Amtes nicht mehr walten könne.“ Dieser Fall ist nun ganz unerwartet eingetreten, und die Vereinsgenossen, welche den selig entschlafenen, unvergeßlichen Freund vor einem Monat mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannten, stehen heute schmerz erfüllt an seiner Gruft. Sein Andenken bleibe im Segen!

H. H.



Das Generalkomitee des Schweiz. Militär-Sanitätsvereins an seine Sektionen.

Avis du Comité central de la Société S.-M.-S. aux sections.

Vom Schweiz. Militärdepartement ist unserm Verbands für das Jahr 1901 eine Subvention von 1100 Fr. zugesprochen worden, welche Summe laut Anordnung des Hrn. Oberfeldarztes in nachstehender Weise auf die einzelnen Sektionen zu verteilen ist. Wir verdanken diese Zuwendung an dieser Stelle aufs beste. Den Sektionen wird ihr Betreffnis alsbald nach Empfang der Summe zugehen.

Bei der Prüfung der Jahresberichte mit den Präsenzlisten hat es sich ergeben, daß bei vielen Sektionen die Teilnehmerzahl, die Zeitdauer, das Datum, sogar das Thema der Übungen nicht übereinstimmen. Wir ersuchen daher die Sektionsvorstände dringend, in Zukunft vor Absendung der Präsenzlisten die obenerwähnten Punkte exakt zu notieren.

Le département militaire fédéral a alloué à notre société une subvention de 1100 fr. pour l'année 1901. Le médecin en chef a fixé comme suit la répartition entre les sections. Nous adressons nos sincères remerciements pour cette subvention à l'autorité respective. Les sections recevront leurs quote-parts aussitôt que nous serons en possession de la somme.

En vérifiant les rapports annuels nous avons trouvé que plusieurs n'accordaient pas avec les listes de présence, tant ce qui concerne le nombre des participants, que la